

# Fotofilter simulieren

|  |   |
|--|---|
| Farbstichkorrektur durch Fotofilter-Simulation . . . 1 | Fotofilter zur Manipulation der Graustufenumsetzung . . . . . 4 |
| Effekte mit Fotofilter-Simulation . . . . . 3          |   |

## Farbstichkorrektur durch Fotofilter-Simulation



Da brauchen wir zunächst ein bisschen Theorie. Weißes Licht ist eine Mischung verschiedener Anteile von Licht *aller* Reinfarben. Weiß ist dabei nicht gleich Weiß – die Verteilung der Spektralfarben bestimmt die so genannte Farbtemperatur, die in weiten Bereichen unabhängig von der Zusammensetzung vom Auge als Weiß empfunden wird. Allein das normale Tageslicht kann zwischen Sonnenaufgang und blauem Nordhimmel Farbtemperaturen zwischen etwa 2 000 und ca. 30 000 °K aufweisen.

In der Fotografie wird Weiß aber nur dann als Weiß wiedergegeben, wenn die spektrale Empfindlichkeit des Mediums mit der spektralen Zusammensetzung des Aufnahme­lichts weitgehend übereinstimmt. Gibt es hier Diskrepanzen, kommt es zu Farbstichen: Ist die Farbtemperatur des Lichts höher als die vom Medium erwartete, gibt es einen Blaustich, ist sie niedriger, einen Gelb-Orange-Stich. In der klassischen Fotografie existierten zwei Sorten von Farbfilm: Tages- und Kunstlichtfilme. Weiß gaben sie bei einer Farbtemperatur von ca. 5 500 bzw. 3 200 °K korrekt wieder.

Stimmte die Licht-Farbtemperatur damit nicht überein, dann konnte man diese mit Filtern beeinflussen. KODAK beispielsweise hat für diesen Zweck eine ganze Palette entwickelt, deren Bezeichnungen Photoshop im Dialogfeld „Fotofilter“ (auf das wir noch näher eingehen werden) teilweise übernommen hat. Um bei Kunstlicht auf Tageslichtfilm fotografieren zu können (3 200 → 5 500 °K), benötigte man beispielsweise den Blaufilter 80A. Im umgekehrten Fall (5 500 → 3 200 °K) war der bernsteinfarbene Filter 85B nötig. Neben einer Vielzahl an Farbkonversionsfiltern für die generelle Korrektur von Farbtemperaturdifferenzen bot KODAK auch Farbbalancefilter zur Kompensation kleinerer Abweichungen an.

TOP

**1** Filter gehörten zum Handwerkzeug der klassischen Fotografie. Durch die Digitaltechnik geraten sie jedoch zunehmend in Vergessenheit, obwohl sich mit ihrer Hilfe nicht nur Bildkorrekturen, sondern auch eine ganze Palette von Effekten realisieren lassen.

 CD: PA3\_Vol\_01  
 Bild: MEV Aktuelles Fotoarchiv, Vol. 59, Nr. MEV59020  
 (Hintergrundfoto ohne Filter)

## Zusammensetzung weißen Lichts

## Korrelation Licht – Medium



**2 3** Eine Aufnahme bei Tageslicht: Auf Tageslichtfilm erscheinen die Farben natürlich, auf Kunstlichtfilm stark blaustichig.